



Tanzsport Info Service

Formationen

Deutsche Meisterschaft der Formationen

9. November 2002, Bremen

Die Deutsche Meisterschaft der Formationen bildet den Saisonauftakt für die erste Bundesliga in beiden Sektionen.

Qualifiziert zur DM sind die Mannschaften der ersten Bundesliga, maßgebend ist der vorhergehende Saisonabschluß, nach dem die letzten beiden Mannschaften abgestiegen und die ersten zwei der zweiten Bundesliga aufgestiegen sind (siehe Seite 2).

In jeder Sektion – Standard und Latein – gehen acht Mannschaften an den Start.

Das Ergebnis der DM wird zur Nominierung der deutschen Teilnehmer an Europa- und Weltmeisterschaften herangezogen (siehe Seite 4).

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8

Fax (0 61 02) 30 96 30

E-Mail: sander@tanzsport.de

Dr. Falko Ritter

Tel. (0 22 26) 53 84

Büro (02 28) 14 21 60

ritter@tanzsport.de



Tanzsport Info Service

Formationen

Teams, Termine und Ausrichter der Bundesliga Saison 2002/2003

1. Bundesliga Standard

Post SV Berlin TSA Blau-Gelb A
Braunschweiger TSC A
TSG Bremerhaven A (Aufsteiger)
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß A
TSG Essen A (Aufsteiger)
TC Der Frankfurter Kreis A (Aufsteiger)
1. TC Ludwigsburg A
TC Rot-Weiss Casino MainzA (Aufsteiger)

1. Bundesliga Latein

TSC Schwarz-Gelb Aachen A
Grün-Gold-Club Bremen (Aufsteiger) A
TSG Bremerhaven A
TTH Dorsten A
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß A
1. TC Ludwigsburg
TSZ Velbert A (Aufsteiger)
TC Hanse Wesel A

2. Bundesliga Standard

TSG Terpsichore Bad Homburg Abt. Friedberg (Aufsteiger)
Blau-Weiß Berlin A
Braunschweiger TSC B (Aufsteiger)
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß B (Aufsteiger)
TSC Schwarz – Gold d, ASC Göttingen A (Absteiger)
Rot-Weiß-Klub Kassel A
TC Blau-Gold Casino Mannheim A (Aufsteiger)
TSA des SV Saar 05 Saarbrücken A

2. Bundesliga Latein

TSC Schwarz-Gelb Aachen B (Absteiger)
TSC Achern (Aufsteiger)
TTC Rot-Weiß Silber Bochum
Braunschweiger TSC/TvH Schwarz-Gold Hannover
Grün-Gold-Club Bremen B
TD-TSC Düsseldorf Rot-Weiß B
TSC Residenz Ludwigsburg A (Aufsteiger)
TC Hanse Wesel B (Aufsteiger)

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8
Fax (0 61 02) 30 96 30
E-Mail: sander@tanzsport.de

Dr. Falko Ritter

Tel. (0 22 26) 53 84
Büro (02 28) 14 21 60
ritter@tanzsport.de



Tanzsport Info Service

Formationen

Termine 1. Bundesliga Standard

- 04.01.2003 1. TC Ludwigsburg, Postfach 11 09, 71687 Freiberg,
Tel: 07141-5 70 46 od. 92 77 17, Fax: 07141-7 28 41
- 18.01.2003 Post SV Berlin, Forchenbeckstr. 18, 14199 Berlin, Tel. 030-4044455
- 01.02.2003
- 15.02.2003 Braunschweiger TSC im Post SV, Böcklerstr.219, 38102 Braunschweig,
Tel: 0531-7 40 81, Fax: 0531-7 40 82
- 01.03.2003 TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß, Altenbergstr. 101, 40235 Düsseldorf, Tel. 0211-6911625

Termine 1. Bundesliga Latein

- 11.01.2003 TSC Schwarz-Gelb Aachen, Charlottenstr.14, 52070 Aachen,
Tel: 0241-53 53 00, Fax: 0241-53 44 14
- 25.01.2003 Tanz Turnierclub-Harmonie Dorsten, Buchenweg 20,
46514 Schermbeck, Tel: 02856-5 83, Fax: 02856-23 99
- 08.02.2003 TSG Bremerhaven, Mittelstr.13, 27568 Bremerhaven, Tel: 0471- 41 39 36, Fax: 0471- 4 19 06 25
- 22.02.2003 1. TC Ludwigsburg (siehe 1 BL Standard)
- 08.03.2003 TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß (siehe 1. BL Standard)

Termine 2. Bundesliga Standard

- 11.01.2003 TC Rot-Weiss Casino Mainz, Hinter den Wiesen 4, 55127 Mainz, Tel. 06131-362527
- 25.01.2003 TSC Schwarz-Gold Göttingen, Postfach 35 32, 37025 Göttingen, Tel. 0551-72106
- 08.02.2003 TSG Bremerhaven (siehe 1 BL Latein)
- 22.02.2003
- 15.03.2003 Rot-Weiss-Klub Kassel, Rundstr. 20, 34277 Fuldabrück, Tel. 05665-30302

Termine 2. Bundesliga Latein

- 18.01.2003 TSC Residenz Ludwigsburg
- 01.02.2003 Grün-Gold-Club Bremen, Oberneulander Landstr. 104, 28355 Bremen, Tel. 0421-259261
- 15.02.2003 Braunschweiger TSC (siehe 1. BL Standard)
- 15.03.2003 Tanzsport-Club Hanse Wesel e.V., Postfach 10 02 53, 46462 Wesel, Tel: 0281/ 8 54 96 66
- 29.03.2003 TSC Achern, Hauptstr. 70, 77855 Achern, 07841-28315

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8
Fax (0 61 02) 30 96 30
E-Mail: sander@tanzsport.de

Dr. Falko Ritter

Tel. (0 22 26) 53 84
Büro (02 28) 14 21 60
ritter@tanzsport.de



Tanzsport Info Service

Formationen

Internationale Meisterschaften

2002

Weltmeisterschaft Formationen Standard	12.10.2002	Kishinev, Moldawien
Weltmeisterschaft Formationen Latein	21.12.2002	Vilnius, Litauen

2003

Europameisterschaft Standard	11.10.2003	Kishinev, Moldawien
Europameisterschaft Latein	08.11.2003	Usti nad Labem
Weltmeisterschaft Formationen Standard	06.12.2003	Stuttgart
Weltmeisterschaft Formationen Latein	22.11.2003	Essen

Qualifikationsmodus für internationale Meisterschaften

für die Europameisterschaften:	Platz 1 und 2 der Deutschen Meisterschaft oder der abgelaufenen Bundesliga-Saison. Zugrundegelegt wird das Ergebnis, das zwei Wochen vor der EM aktuell ist.
für die Weltmeisterschaften:	Platz 1 der Deutschen Meisterschaft und Platz 1 der abgelaufenen Bundesliga-Saison. Hat der Deutsche Meister auch die Bundesliga-Tabelle angeführt, kommt in diesem Jahr der Zweitplatzierte der Deutschen Meisterschaft zum Zug. (Ob das Bundesliga-Ergebnis für die Nominierung des zweiten DTV-Vertreterers herangezogen wird, hängt vom Termin der WM ab.)
im Jahr 2002	Für die WM Standard sind der Braunschweiger TSC bereits und der 1. TC Ludwigsburg nominiert. Für die WM Latein ist TSG Bremerhaven als Bundesligasieger qualifiziert. Der zweite Teilnehmer an der WM wird nach der Deutschen Meisterschaft benannt.

Bundesliga-Modus

Aus der ersten Liga steigen die Mannschaften auf den Plätzen 7 und 8 ab, aus der zweiten Bundesliga steigen die Mannschaften auf den Plätzen 1 und 2 auf.

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8
Fax (0 61 02) 30 96 30
E-Mail: sander@tanzsport.de

Dr. Falko Ritter

Tel. (0 22 26) 53 84
Büro (02 28) 14 21 60
ritter@tanzsport.de



Tanzsport Info Service

Formationen

Post SV Berlin, TSA Blau Gelb, A-Team

Standard

Trainer Udo und Ute Rosanski, ehemalige Professionals in den Standardtänzen, Trainer A

besteht seit 1987

Werdegang Nach einem großen Umbruch wurde 1991 eine neue Mannschaft gebildet, die 1992 in die neugegründete zweite Bundesliga aufstieg. Am Ende der Saison verpaßte die Mannschaft nur knapp den Aufstieg in die erste Liga, der ihr 1995 gelang. Es folgten Abstieg und Wiederaufstieg zur Saison 1997/98. 1994 belegte die Formation bei den British Open Blackpool Platz zwei.

Musik Anastasia. Arrangement: Benny Gebauer, Bayerischer Rundfunk

Choreographie Die von der Songtexterin Lynn Ahrens und dem Komponist Stephen Flaherty komponierte Musik zu "Anastasia" ist erfüllt von Harmonie und Gegensätzen. Sie gibt die verschiedenen Stationen der langen Reise der Zarentochter Anastasia aus dem Russland der späten zwanziger Jahre des letzten Jahrhunderts mit seinen volkstümlichen Tänzen in das quirlige Paris mit seiner immer wieder erfrischenden Lebensfreude wieder. Natürlich mit einem großen Happy End in den Armen des geliebten Dimitri.
Die Choreographie beginnt mit einer Jahrmarktszene in St. Petersburg. Sodann erklingen die Walzer des Zarenballs im weltberühmten Winterpalais, gefolgt von dem in einen rasanten Tango verpackten Hass des Zauberers Rasputin auf die Zarenfamilie – die Romanovs.
Nach Jahren begegnen sich die Zarentochter Anastasia und der ehemalige Hofpage Dimitri wieder. Sie ahnen noch nicht, dass ihr gemeinsames Schicksal sie schon lang verbindet. Das gegenseitige Kennenlernen – Slowfoxtrott –, mancherlei Missverständnisse - Quickstep – und die ersten romantischen Augenblicke – Walzer – werden kunstvoll in Musik und Szene gesetzt. Nach der Ankunft in Paris können auch Anastasia und Dimitri dem fröhlichen Treiben dieser quirligen Metropole nicht widerstehen, und genießen in einem flotten Quickstep wie einen Rausch... Schöne Tage vergehen bei einem Quickstep wie im Flug, bis Anastasia und ihre Großmutter – die Großfürstin – sich endlich wiederfinden. Der Fluch des Rasputin holt sie bei einem Tango ein; doch wie in jedem Märchen – oder ist es am Ende doch eine wahre Geschichte? – triumphiert das Gute über das Böse und bei einem wunderschönen Wiener Walzer schließt sich der Kreis und die Geschichte endet.

In der Choreographie wurde auf aktuelle Schrittkombinationen und tanztypische Bewegungsabläufe geachtet. Auch einige neue Bilder wie das Abschlußbild „Quadrat im Quadrat“ bereichern die anspruchsvolle Choreographie.

Stand Oktober 2002 / sr

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8
Fax (0 61 02) 30 96 30
E-Mail: sander@tanzsport.de

Dr. Falko Ritter

Tel. (0 22 26) 53 84
Büro (02 28) 14 21 60
ritter@tanzsport.de



Tanzsport Info Service

Formationen

Braunschweiger Tanz-Sport-Club

Standard

Trainer Rüdiger Knaack (seit 1988. Trainer und Tanzlehrer, hat mit der Mannschaft alle vier Weltmeistertitel gewonnen), Thomas Kitta.

besteht seit 1974

Trainingsaufwand 16 bis 25 Stunden pro Woche

Titel Weltmeister 1991, 1992, 1993, 1994, 2000
Vize-Weltmeister 1985-1990, 1995, 1996, 2001
Dritter der Weltmeisterschaft: 1997, 1999, 2002
Europameister 1986, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1997
Vize-Europameister 1987, 1988, 1989, 1996, 2001, 2002
Dritter der Europameisterschaft: 2000
Deutscher Meister 1989, 1990, 1991, 1994, 1995, 1997, 2000, 2001
Deutsche Vizemeister 1985 bis 1988, 1992, 1993, 1996, 1999

Musik

Choreographie

The Magic of Love. Arrangement: Benny Gebauer.

Zentrales Thema der Musik ist der Titel „The Magic of Love“ (Lionel Richie und Luciano Pavarotti), ergänzt durch zwei Titel von Sarah Brightman. Die daraus entstandene Formationsmusik stellt ähnlich wie „Conquest of Paradise“ eine harmonische Einheit vom ersten bis zum letzten Ton dar, ohne jedoch ihre Dynamik zu verlieren.

Mit dieser musikalischen Vorlage und den gesteckten Zielen war das Fundament für die neue Choreographie gegeben. Kompakte Bilder mit ebenso schwierigen wie originellen Übergängen zwischen den unterschiedlichen Tänzen bestimmen die Kür. Besondere Aufmerksamkeit sollte der Betrachter auf die fließenden Bewegungen in den Schwungtänzen richten. Innerhalb der Bilder betragen die Paarabstände teilweise nur noch wenige Zentimeter. Die Paare verschmelzen in den kompakten Bildern zu einer Einheit, die sich auf der Tanzfläche wie ein Einzelpaar bewegt. Damit ergeben sich neben Bilderwechseln neue Möglichkeiten, eine Formation flächendynamisch tanzend zu bewegen. Besonders beeindruckend ist die Wechselwirkung von progressiven und gefühlvollen Elementen in Verbindung mit hoher tänzerischer Qualität der Formation.

Sonstiges Die Paare sind überwiegend S-Klasse.

Stand Oktober 2002 / sr

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8

Fax (0 61 02) 30 96 30

E-Mail: sander@tanzsport.de

Dr. Falko Ritter

Tel. (0 22 26) 53 84

Büro (02 28) 14 21 60

ritter@tanzsport.de



Tanzsport Info Service

Formationen

TSG Bremerhaven

Standard

Trainer	Horst Beer, Yvonne Altenberg (ehemalige Tänzerin in der Standardformation).
Durchschnittsalter	27 Jahre
besteht seit	1986, erster Start 1989. Die Mannschaft pendelte zwischen Regional- und 2. Bundesliga. 1999 übernahm Horst Beer die Leitung des Teams, lieh die Braunschweiger Erfolgsmusik „Phantom der Oper“ aus und stellte eine eigene Choreographie zusammen. Die Mannschaft stieg wieder in die 2. Bundesliga auf und erst in dieser Saison als erste Standardmannschaft aus dem Landesverband Bremen in der ersten Bundesliga.
Musik	Französische Chansons
Choreographie	Aus der Pressemappe der Formation: Das Standardteam entführt in die Welt des französischen Chansons. Weltstars wie Gilbert Bécaud und Edith Piaf breiten das musikalische Parkett aus für eine Choreographie, die französische Lebensfreude und Leichtigkeit versprüht. Natürlich mit dem Schuß Melancholie, die jedem Chanson erst die Seele einhaucht. Die Paare zeigen spritzige Quicksteps, schwungvolle Wiener Walzer und temperamentvolle Tangos. Aber auch sinnliche Slowfox oder gefühlvolle Langsame Walzer. Das alles in anspruchsvollen, schnellen und überraschenden Bilderfolgen.

Stand

Oktober 2002

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 69) 677 36 78-0
Fax (0 69) 677 285-30
E-Mail: sander@tanzsport.de

Dr. Falko Ritter

Tel. (0 22 26) 53 84
Büro (02 28) 14 21 60
ritter@tanzsport.de



Tanzsport Info Service

Formationen

TD Tanzsportclub Düsseldorf Rot-Weiß

Standard

Trainer Oliver Wessel-Therhorn, Jo Schiffer

besteht seit 1963 (Mix Standard und Latein)

Titel/Erfolge 2001: 5. DM
2000: 4. DM
1999: 2. EM, 3. DM
1998: 2. Platz der DM, 3. Platz der WM
1995, 1996, 1997: 4. Platz der DM
1994: 4. Platz der DM (geteilt mit Astoria Tübingen)
1993: 4. Platz der DM. 1992: 3. Platz der DM.

Musik Prince of Egypt. Arrangement: Benny Gebauer

Choreographie Pressemitteilung der Formation:
Steven Spielberg hat über Moses, den Prinz von Ägypten, einen atemberaubenden Animationsfilm gedreht. Noch atemberaubender aber ist die Musik dazu, die eindrucksvoll und gewaltig die biblische Geschichte unterstreicht. Aus nur zwei Titeln der Filmmusik hat Benny Gebauer die Formationsmusik arrangiert; zwei Titel, die alles aussagen: „Deliver us“ (Befreie uns) und „When you believe“ (Wenn man glaubt). Auf hohem tänzerischen Niveau werden moderne Standardelemente in ungewöhnlichen Bildentwicklungen vorgetragen. Selbstverständlich werden themenbezogene tänzerische und Bildelemente in dieser Choreographie vorrangig zu sehen sein. So bewegen sich die acht Paare in Schlangen, Pyramiden und anderen neuen Bildern, um das Thema tänzerisch und optisch umzusetzen. Auf die sonst üblichen „Klatschpausen“ wurde in dieser Musik völlig verzichtet, um den Fluß der Musik und Choreographie nie zu unterbrechen.

Sonstiges Oliver Wessel-Therhorn (Tanzlehrer, Trainer A, DTV-Bundestrainer) hat bei den Amateuren und bei den Professionals mehrfach deutsche Standardmeisterschaften gewonnen und war im Amateurlager Weltmeister über Zehn Tänze sowie zweimal Weltmeister Standard und einmal Blackpool-Sieger. Mit der Formation wurde er 1983 ebenfalls Weltmeister (Standard). Jo Schiffer hat zu seiner aktiven Zeit viermal die Deutsche Meisterschaft der Formationen gewonnen und zwar zweimal Vizeeuropameister.

Stand Oktober 2002 / sr

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8
Fax (0 61 02) 30 96 30
E-Mail: sander@tanzsport.de

Dr. Falko Ritter

Tel. (0 22 26) 53 84
Büro (02 28) 14 21 60
ritter@tanzsport.de



Tanzsport *I*nfo **S**ervice

*F*ormationen

TSG Essen

Standard

zu dieser Formationen liegen noch keine Presseinformationen vor.

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8

Fax (0 61 02) 30 96 30

E-Mail: sander@tanzsport.de

Dr. Falko Ritter

Tel. (0 22 26) 53 84

Büro (02 28) 14 21 60

ritter@tanzsport.de



Tanzsport Info Service

Formationen

TC Der Frankfurter Kreis

Standard

Trainer Rüstem Karabey, Sascha Karabey (Choreographie)
Durchschnittsalter 23 J., wobei die Altersspanne von Junioren II (14 Jahre) bis Senioren I (ab 35 Jahre) reicht
besteht seit 1986 (Showformation), 1991 Einstieg ins Turniergeschehen. 2000: Aufstieg in die 2. Bundesliga, 2002: Aufstieg in die 1. Bundesliga

Musik/Choreographie Die Fledermaus

Sonstiges

Aus den Presseunterlagen der Formation:
Ziel und Maxime der Formation ist eine hohe tänzerische Qualität insbesondere in bezug auf die Charakteristik des jeweiligen Standardtanzes mit gutem „Look“. Die Formation dient als Plattform für die Entwicklung des Einzelpaar-Tanzens. Dies hat sich für alle Mannschaftsmitglieder in Form von Erfolgen bei Landesmeisterschaften bereits positiv ausgewirkt.

Zum Aufstieg in die 2. Bundesliga (2000) hat die Mannschaft die ehemals vom Braunschweiger TSC getragenen Kleider erworben.

Die Paare tanzen überwiegend in der B- und A-Klasse

Stand

Oktober 2002

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 69) 677 36 78-0

Fax (0 69) 677 285-30

E-Mail: sander@tanzsport.de

Dr. Falko Ritter

Tel. (0 22 26) 53 84

Büro (02 28) 14 21 60

ritter@tanzsport.de



Tanzsport Info Service

Formationen

1. TC Ludwigsburg

Standard

Trainer Dagmar und Norman Beck

besteht seit 1983

Erfolge

Weltmeister	1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1995, 1996 (= 8 Mal)
Vizeweltmeister	1984, 1991, 1992, 1993, 1994, 1997
Europameister	1987, 1988, 1989, 1996
Vize-Europameister	1986, 1990, 1991, 1992, 1993, 1995, 1997
Dritter der EM	1994, 2001
Deutscher Meister	1985, 1986, 1987, 1988, 1992, 1993, 1996
Deutscher Vizemeister	1984, 1989, 1990, 1991, 1994, 1995, 2001, 2002
Vierter der WM	2001

Musik

.com – colours of music. Klaus Hallen

Arrangement: Don Felipe Amor Tovar, Sinfónica Las Palmas/Gran Canaria

Einmarsch	Gladiator	Hans Zimmer
Langsamer Walzer	Someday my prince will come	F. Churchill
Wiener Walzer	Someday my prince will come	F. Churchill
Tango	Die Juliska aus Budapest	F. Raymond
Slow Foxtrott	Die Juliska aus Budapest	F. Raymond
Quickstep	Die Juliska aus Budapest	F. Raymond
Langsamer Walzer	Zwischenspiel aus Cavalleria Rustica	
Wiener Walzer	Tanzen möchte ich	E. Kalman
Quickstep	Ich möchte träumen von Dir, mein Pucikam	E. Kalman
Tango	unbekannt	
Ausmarsch	Jubilè	Klaus Hallen

Choreographie

Das Ballett „Kazimir`s colours“ von Mauro Bigonzetti, das auf den farbenprächtigen Bildern des russischen Malers Kazimir Malewitsch basiert, lieferte die Idee zur neuen Choreographie. Ebenso suprematistisch wie die Bilder stellt sich die Ludwigsburger Formation dar: in einer aus Einheiten zusammengesetzten Kunst, die keine Beziehung zu Formen der Natur besitzt, sondern sich aus exakten geometrischen Formen zusammensetzt.

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8

Fax (0 61 02) 30 96 30

E-Mail: sander@tanzsport.de

Dr. Falko Ritter

Tel. (0 22 26) 53 84

Büro (02 28) 14 21 60

ritter@tanzsport.de



Tanzsport Info Service

Formationen

1. TC Ludwigsburg

Standard
Seite 2

Die Idee setzte die Ludwigsburger Formation in eine musikalisch wie auch choreographisch prächtige Darbietung um. Die wunderschönen, knallroten, mit zartem orange unterlegten Kleider bieten den geeigneten Rahmen zu einer anspruchsvollen Choreographie, die mit vielen überraschenden Elementen glänzt. So wechseln sich Bewegungen und Bilder rasch in ihrem Stil, verschmolzen mit der rhythmisch sehr facettenreichen und im Tempo oft rasant ansteigenden Musik, und bilden eine kurzweilige Einheit. Dabei erzählt die abstrakte Choreographie keine besondere Geschichte, sondern sie beschreibt wie Malewitschs Bilder die farbenfrohe Vielfalt der Musik. Mal kubistisch zerhackt und eckig (Einmarsch), romantisch weich fließend (langsamer Walzer), dramatisch (Tango), fröhlich (Wiener Walzer und Quickstep) oder triumphierend (Ausmarsch), aber vor allem klassisch.

Die Darbietung beeindruckt durch die vielen überraschenden, aber trotzdem harmonisch fließenden Bilderwechsel in einer tänzerisch sehr anspruchsvollen Form. So wurde wieder die musikalische Welle im Wiener Walzer in Szene gesetzt, doch diesmal in Kombination mit einer der schwierigsten Figuren des Standard-Formationstanzes, der „Mühle“, in der zwei Diagonalen umeinander herum tanzen. Die Tango-Achterreihe, die natürlich in keiner Ludwigsburger Choreographie fehlen darf, zeigt die Entschlossenheit der Tänzer des 1.TCL.

Outfit

Kleidung: Irmtraud Fröscher, Frisuren: Brigitte Neuhäuser

Sonstiges

Der 1. TC Ludwigsburg, gegründet 1968, gehört mit 950 Mitgliedern zu den größten Tanzsportvereinen in Deutschland.

Norman und Dagmar Beck sind seit 1994 Cheftrainer. Die beiden waren als Formationstänzer (3 WM-Titel) und –trainer (2 WM-Titel) schon sehr erfolgreich. Die Paare gehören überwiegend der A- und S-Klasse an.

Stand

Dezember 2002 / sr

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8

Fax (0 61 02) 30 96 30

E-Mail: sander@tanzsport.de

Dr. Falko Ritter

Tel. (0 22 26) 53 84

Büro (02 28) 14 21 60

ritter@tanzsport.de



Tanzsport Info Service

Formationen

TC Rot-Weiss Casino Mainz

Standard

Trainer	Stephan Frank, Michael Silvanus
besteht seit	1994
Trainingsaufwand	Pro Woche sechs Stunden an zwei Tagen, dazu Gruppenstunden der Einzelpaare und Wochenend-Trainingslager
Erfolge	1999: Aufstieg in die 2. Bundesliga, 2002: Aufstieg in die 1. Bundesliga
Musik	Conquest of Paradise von Vangelis, Arrangement Werner Tauber (erstmal vertanzte vom Braunschweiger TSC zur DM Formationen 1995)
Sonstiges	<p>Die Formation fand sich 1994 als Programmpunkt für den Silvesterball des Clubs zusammen – an Liga oder gar Deutsche Meisterschaft dachte damals noch keiner. 1995 trat die Mannschaft bereits in der Oberliga an.</p> <p>„Von Anfang an war die Formation durch zwei wesentliche Eigenschaften gekennzeichnet: Hohes tänzerisches Niveau der Einzelpaare, und absolutes Autodidaktentum, was Formationstanzen angeht.“ (Aus der Pressemappe der Formation).</p> <p>Die Mannschaft besteht aus Tänzerinnen und Tänzern der A- und S-Klasse. Renommiertere (Formations-)Trainer haben in der jüngeren Vergangenheit beratend mitgewirkt: Peter Müller, Florencio Garcia Lopez, Fikret Bilge, Norman Beck und Rüdiger Knaack, der die Choreographie „Conquest of Paradise“ für Braunschweig entwickelt hat.</p>

Stand

Oktober 2002

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 69) 677 36 78-0

Fax (0 69) 677 285-30

E-Mail: sander@tanzsport.de

Dr. Falko Ritter

Tel. (0 22 26) 53 84

Büro (02 28) 14 21 60

ritter@tanzsport.de

Deutscher Tanzsportverband – Öffentlichkeitsarbeit – Otto-Fleck-Schneise 12 – 60528 Frankfurt

05.11.2002



Tanzsport Info Service

Formationen

TSZ Aachen

Latein

Trainer/innen Cheftrainerin: Petra Heiduk. Co-Trainer: Richard Erning, Brian Torner

besteht seit 2002.
Mit dem TSZ Aachen hat sich der Formationsbetrieb des TSC Schwarz-Gelb Aachen selbständig gemacht. Ein Teil der Mannschaft verfügt über langjährige Formationserfahrung aus dem Schwarz-Gelb, dessen Formation 1984 gegründet wurde und seit 1987 in der Bundesliga getanzt hat.

Erfolge (alle TSC Schwarz-Gelb Aachen)
2001: 2. DM
2000: 3. DM
1999: Sieg in allen fünf Bundesligaturnieren, 3. der DM, 3. der WM
1998: Deutscher Meister, Weltmeister
1997: Europameister, 3. der DM
1996: 2/3. der Europameisterschaft, Deutscher Meister, Weltmeister
1995: Deutscher Meister, 2. der Weltmeisterschaft
1993 Europameister
1992 Weltmeister, Deutscher Vizemeister und Vize-Europameister
1991 Deutscher Meister, Vize-Weltmeister, Vize-Europameister und Internationaler Britischer Meister
1990 Deutscher Vizemeister
1985 erste Wettkampfsaison

Musik Gypsy. Idee: Petra Heiduk. Produktion: Heinz Presler, Knut Kornatz

Titel	Tanz	Komponist	Zeit
Czardas	Einmarsch	Monti	20,0"
Gypsies, tramp, and thieves	CC/RB/SB	Stone	41,5"
Carmen (Habanera, Bullerias)	J/PD/RB	Bizet	59,0"
Zigeunerweisen	SB	De Sarasate	22,5"
Carmen (Habanera)	J/PD	Bizet	45,5"
Bamboleo	RB/SB	Reyes/Boushik/Torino/Ballardo	47,0"
Gypsy Woman	CC/SB	Mayfield	28,5"
Golden Earrings	RB/PD/Finale	Young/Livinston/Evans	24,0"
Bamboleo	Ausmarsch	Reyes/Boushik/Torino/Ballardo	15,0"
Gypsies, Tramps and Thieves	Ausmarsch	Stone	08,0"

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8
Fax (0 61 02) 30 96 30
E-Mail: sander@tanzsport.de

Dr. Falko Ritter

Tel. (0 22 26) 53 84
Büro (02 28) 14 21 60
ritter@tanzsport.de



Tanzsport Info Service

Formationen

TSZ Aachen

Latein

Choreographie

Aus der Pressemitteilung der Formation:

Die Formation läßt auch in diesem Jahr keines der anspruchsvollen und schweren Bilder aus. Bewegte Achter-Längsreihen, Achter Diagonale mit bewegendem Material und Schwenk, Vierer Längsreihe, sowie mehrere sich bewegende Block-Bilder, teilweise ebenfalls schwenkend. Sämtliche Bildwechsel sind nach längstens vier Schlägen abgeschlossen.

Das Schritt-Material umfaßt neben den typischen Formationsfiguren (Round-about, Pirouette links und rechts) und unverzichtbaren Figuren wie Achsen, Spins, Rollen auch sehr tanzspezifisches vom Basic bis zu aktuellem. Brian Torner hat sich hier mit viel Engagement eingebracht und zusätzlich für die Verbesserung der tänzerischen und rhythmischen Leistung der Mannschaft gesorgt. Um das Team an das Thema „Flamenco“ heranzuführen, wurde Mabelle, Flamenco-Tänzerin und Trainerin für spanischen Tanz, für einen Workshop verpflichtet. Das Ergebnis dieser von allen Beteiligten begeistert aufgenommenen Stunden ist im Einmarsch und auch in der Choreographie zu sehen.

Sonstiges

Die Mannschaft ist gemischt aus einigen Neulingen im A-Team und „alten Hasen“, die jetzt ihre neunte Saison in der ersten Liga antreten.

Stand

Oktober 2002 / sr

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8

Fax (0 61 02) 30 96 30

E-Mail: sander@tanzsport.de

Dr. Falko Ritter

Tel. (0 22 26) 53 84

Büro (02 28) 14 21 60

ritter@tanzsport.de



Tanzsport Info Service

Formationen

Grün-Gold-Club Bremen

Latein

Trainer	Roberto Albanese, Uta Deharde, Sven Emmrich
Durchschnittsalter	21 Jahre
besteht seit	1987 (damals im TSC Schwarz-Silber Bremen, der seit Januar 2002 mit dem Grün-Gold-Club vereint ist)
Trainingsaufwand	14 Stunden wöchentlich (vier Trainingstage), vor Turnieren Wochenend-Trainingslager mit täglich bis zu neun Stunden Training.
Musik	Salsa Caliente, ein Arrangement bekannter Musikstücke der Salsaszene
Erfolge	Seit 1998 in der 2. Bundesliga. In der Saison 2001/2002 gewann das Team alle Ligaturniere und stieg in die 1. Bundesliga auf.
Sonstiges	Die Tänzerinnen und Tänzer gehören alle der A- oder S-Klasse an. Aus der Pressemappe der Formation: Besonderes Merkmal dieser Formation ist ihre Einmaligkeit hinsichtlich Musik und Choreographie. Durch jahrelange Entwicklung eines eigenen musikalischen Stils hebt sich das Team mittlerweile positiv von vielen anderen Formationen ab. Die Umsetzung der Choreographie basiert auf tänzerischem und sportlichen Höchstniveau und überzeugt durch Schnelligkeit und Qualität.

Stand

Oktober 2002

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 69) 677 36 78-0
Fax (0 69) 677 285-30
E-Mail: sander@tanzsport.de

Dr. Falko Ritter

Tel. (0 22 26) 53 84
Büro (02 28) 14 21 60
ritter@tanzsport.de



Tanzsport Info Service

Formationen

TSG Bremerhaven A-Team

Latein

Trainer	Horst Beer, ehemalige Weltmeister bei Amateuren und Professionals, Co-Trainer Ralf Kühlke: als Aktiver 34 Teilnahmen an deutschen und internationalen Meisterschaften, Fred Koellner: aktiv im A-Team von 1983-1993 mit entsprechender Titelsammlung.
Trainingsaufwand	Seit Anfang August 2002 trainieren die 21 Mannschaftsmitglieder die neue Choreographie. Insgesamt wurden 320 Stunden (sechs Tage pro Woche) investiert.
Durchschnittsalter	21,43 Jahre (von 15 bis 30 Jahre)
Titel	Weltmeister 1977, 79, 80, 81, 83, 84, 85, 87, 91, 94, 95, 2000, 2001 (= 13 Mal) Vizeweltmeister 82, 86, 88, 89, 92, 99 Dritter der Weltmeisterschaft 93, 96 Europameister 1978, 79, 81, 91, 92, 95, 96, 98, 2000, 2002 (= zehn Mal). Vize-Europameister 1982-90, 93, 94 Dritter der Europameisterschaft: 1997 Deutscher Meister 1977-1981, 1983-1985, 1987-1990, 1992, 1994, 1997, 1999, 2000, 2001 (= 18 Mal)
Musik	Moulin Rouge. Arrangemant: Benny Gebauer. Aufgenommen im Tonstudio Meilhaus.
Choreographie	Aus der Pressemappe der Formation Choreograph und Cheftrainer Horst Beer hat besonderen Wert auf „ Partnering “ gelegt. Die gesamte Choreographie wird paarweise durchgetanzt und auf die sonst sehr häufig von Formationen genutzten Solo-Aktionen wurde komplett verzichtet. Damit liegt das genutzte Schrittmaterial der neuen Choreographie voll im Trend der nationalen, wie auch internationalen Einzelpaar-Tanzszene. Die aus verschiedenen Melodien aus dem Musical-Film „ Moulin Rouge “ zusammengestellte Formationsmusik mit ihren fließenden Übergängen fordert von den Team-Mitgliedern ein Höchstmass an tänzerischer Kontrolle. Trotzdem haben die Trainer nicht die Stärken der letzten erfolgreichen Jahre vergessen. Dynamik und ein hohes Tempo, Temperament und Lebensfreude sind die Hauptaussage dieser neuen Produktion. Hinzu kommen als Kontrast die gefühlvollen Balladen, in denen die Tänzer ihre Emotionen zeigen und sich so in die Herzen der Zuschauer tanzen wollen. Zur Choreographie: 33 Bilder präsentiert die Mannschaft in den vorgegebenen sechs Minuten. 4 x Cha Cha Cha, 5 x Rumba, 4 x Samba, 2 x Paso doble und 1 x Jive beinhaltet der dynamische Vortrag. Die Melodien wurden aus dem Soundtrack des Filmes „ Moulin Rouge “ gewählt, wobei aber nicht die Geschichte erzählt oder tänzerisch dargestellt wird. Vielmehr wurden die mitreißenden Rhythmen und Melodien als Grundlage für eine sehr paarbezogene Choreographie gewählt.

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis
Tel. (0 61 02) 30 96-8
Fax (0 61 02) 30 96 30
E-Mail: sander@tanzsport.de

Dr. Falko Ritter
Tel. (0 22 26) 53 84
Büro (02 28) 14 21 60
ritter@tanzsport.de



Tanzsport Info Service

Formationen

TSG Bremerhaven A-Team

Latein

Wichtig war bei der Auswahl der Schrittkombinationen, die Charakteristik der verschiedenen Tänze deutlich zu treffen. Man findet in der Samba die typischen Linksrollen, verschiedene Arten der Promenaden-Runs, unterschiedliche Volta-Aktionen und Achsendrehungen. Der spritzige Cha Cha Cha wird durch New Yorker, Time Stepps, Fan-Positionen, Chasses und Lock-Aktionen gezeigt. Im Paso doble sieht man Twists, Achsen-Drehungen, Fallaways und Spanish Lines, Im Jive Pivots, Chasse-Variationen, Fallaway Throwaways und Rolling off the arms. Auf technisch hohem Niveau zeigt das TSG-Team in der Rumba rhythmisch abgewandelte Rope Spinning-Aktionen, Sliding Doors, Three Alemanas und typische Fan-Positionen.

Zusätzlich gehören natürlich auch zwei Samba-Round-Abouts in das Programm, wie auch zwei unterschiedliche Pirouetten, eine als tiefe Lunge-Pirouette im Einmarsch und die weltberühmte Lankenau-Pirouette. Paso-doble Knee-Walks, ein Übersteiger im Übergang von Cha Cha zur Samba, eine Floor-Line der Herren in der Samba „Rhythm of the Night“, während die Damen um ihre Partner swiveln, rotierende Beinrunden der Damen im zweiten Paso doble; insgesamt ein Feuerwerk an Schrittkombinationen. Alle Bilder ergeben sich natürlich und fließend und bilden so ein geschlossenes Ganzes, ohne das die Tänzer „laufen oder rennen“. Durch viele Rotationen und die notwendige Geschwindigkeit werden die einzelnen Bilder klar und deutlich erreicht und trotz hoher Sportlichkeit der Tänzer wirkt alles leicht und natürlich.

Sonstiges

Die Tänzerinnen und Tänzer gehören überwiegend der A- und S-Klasse an.

Stand

Oktober 2002 / sr

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8

Fax (0 61 02) 30 96 30

E-Mail: sander@tanzsport.de

Dr. Falko Ritter

Tel. (0 22 26) 53 84

Büro (02 28) 14 21 60

ritter@tanzsport.de



Tanzsport Info Service

Formationen

TTH Dorsten

Latein

Trainer Hendrik Höfken: Student Sportpsychologie, Tanzschulinhaber. Hat früher S-Latein getanzt, mehrfacher Landesmeister, bundesligaerfahren. Dirk Reißer: Tanzlehrer und Tanzsporttrainer, war von 1996 bis 1999 Nationaltrainer in Thailand. Mehrfacher Deutscher Meister, Europa- und Weltmeister mit dem TSC Schwarz-Gelb Aachen. Hat S-Standard und S-Latein getanzt, Westdeutscher Meister über Latein und Zehn Tänze. Gasttrainer: Michael Torres/Sabine Kramski.

Choreographie Hendrik Höfken und Dirk Reißer

besteht seit 1987

Trainingsaufwand Viermal pro Woche mit Schwerpunkt Wochenende (bis zu acht Stunden am Tag). Zum Training gehören auch Basicprogramme und ein einstündiges Fitness-Training. Vor großen Turnieren wird bis zu fünfmal pro Woche trainiert, hinzu kommen drei bis vier Trainingslager an Wochenenden.

Titel/Erfolge Durchmarsch in zwei Jahren zur Bundesliga (1989). In den Jahren 1989/90, 1990/92, 1991/92 jeweils Platz 5 oder 6 in der Bundesliga. 1992/93 Abstieg, 1993/94 Aufstieg als klarer Sieger der zweiten Liga. Erneuter Abstieg und Wiederaufstieg mit dem ersten Platz der 2. Bundesliga 1999. 2000 und 2001: jeweils vierter Platz auf DM und in der Bundesliga

Musik Latin Guitar. Musikidee: Hendrik Höfken und Dirk Reißer. Produktion: Tonstudio Audioworks Knut Kornatz, Velbert, HP-Music Heinz Presler, Bochum, Dance & Rhythm Dirk Reißer, Aachen. Solisten: Michael Schidorowitz, Simone Stiers, Knut Kornatz (Musicaldarsteller)

Tanz	Titel	Interpret (Original)	Zeit
Einmarsch	Barcelona Nights	Ottmar Liebert	40
CC SA JI	Spanisch Guitar	Toni Braxton	57
RU CC PD	I'm not giving you up	Gloria Estefan	56
RU	Azulao	Caterina Valente	32
SA CC JI PD	Demasiado Corazon	Mink De Ville	1:30
RU SA	Azulao	Caterina Valente	34
Ausmarsch	Spanisch Guitar	Toni Braxton	38

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8

Fax (0 61 02) 30 96 30

E-Mail: sander@tanzsport.de

Dr. Falko Ritter

Tel. (0 22 26) 53 84

Büro (02 28) 14 21 60

ritter@tanzsport.de



Tanzsport Info Service

Formationen

TTH Dorsten

Latein

Choreographie

Aus der Pressemappe der Formation:

Sämtliche Musiktitel beruhen auf der lateinamerikanischen Gitarre, sei es als akustische oder elektrische Gitarre, als Melodie- oder Begleitinstrument.

Im Einmarsch wird das Thema lateintypisch erst einfühlsam, dann äußerst dynamisch vom Gitarren-Virtuosen Ottmar Liebert eingeleitet. Der Hauptteil beginnt mit dem Pop-Klassiker „**Spanish Guitar**“ von Toni Braxton. Gefühlvoll zur Sologitarre begonnen, steigert sich Musik und Choreographie vom aggressivem Cha-Cha-Cha, über rhythmische Samba zum fetzigen Jive. Direkt zu Beginn der Choreographie tanzt die Formation in der ersten Samba das schwierige Wanderroundabout, das in einer Längsreihe beginnt, sich zu einer doppelten Querreihe dreht und in zwei parallelen Längsreihen endet.

„**Spanish Guitar**“ verbindet sich gefühlvoll mit „**I'm not giving you up**“ von Gloria Estefan. Auch hier bestimmt die Akustikgitarre die Rumba. Der anschließende Cha-Cha-Cha leitet zum kraftvollen Paso Doble über.

Der Mittelteil der Choreographie lebt von den Kontrasten. Die ultimative, gefühlvolle Rumba „**Azulao**“ (Caterina Valente) wird sehr ausdrucksstark und hochklassisch mit reinen Basicelementen vertanzt. Im krassen Gegensatz dazu folgt das von der E-Gitarre dominierte „**Demasiado Corazon**“ als dynamische, kraftvolle und rhythmische Samba. Das Thema dieses Latein-Klassiker wird im Cha-Cha-Cha, dann Jive und zum Abschluß als Paso Doble erneut aufgegriffen, um erneut zur Rumba „**Azulao**“ zu wechseln. Hier werden die klassischen Pirouetten mit einem spektakulären Paso Doble Eingang getanzt. In der finalen Samba spitzt sich die Choreographie dann noch einmal zu, indem ein Roundabout mit abgewandelter Damenposition gezeigt wird. Der Ausmarsch schließt mit „**Spanish Guitar**“ das harmonische Gesamtbild ab.

Mit anspruchsvollem Schrittmaterial und Höchstschwierigkeiten versehen wurde das diesjährige Konzept von Hendrik Höfken und Dirk Reißer, mit Unterstützung von Michael Torres und Sabine Kramski, choreographiert. Im absoluten Vordergrund steht dabei typisches lateinamerikanisches Paartanz mit dynamischen, kontrastreichen Wechseln und ausdrucksstarkem, mitreißendem Tanzen.

Outfit

Kleidung: Carola Höfken: Hairstylist: Klaus Grüßges

Stand

Oktober 2002 / sr

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8

Fax (0 61 02) 30 96 30

E-Mail: sander@tanzsport.de

Dr. Falko Ritter

Tel. (0 22 26) 53 84

Büro (02 28) 14 21 60

ritter@tanzsport.de



Tanzsport Info Service

Formationen

TD Tanzsportclub Düsseldorf Rot-Weiß, A-Team

Latein

Trainer	Oliver Wessel-Therhorn (seit 1983), Vera Wessel-Therhorn
Durchschnittsalter	24,7 Jahre
besteht seit	1963 (Mix Standard und Latein)
Titel/Erfolge	2001: 3. DM 2000: 2. DM, 3. EM, 3. WM 1999: 3. der Bundesliga, 2. der DM 1998: 2. der EM, 1. der Bundesliga, 2. der WM 1997: 2. der DM 1996: 3. der DM 1995: 3. der EM, 3. der DM 1994: Europameister, Deutscher Vizemeister, Vizeweltmeister. 1993: Deutscher Meister und Weltmeister. 1992: 3. der DM. Insgesamt 3 Mal Weltmeister, 6 Mal Europameister, 8 Mal Deutscher Meister, 4 Mal Vizeweltmeister, 4 Mal Vizeeuropameister, 8 Mal Deutscher Vizemeister, 1 Mal Bundesligasieger. Der erste Weltmeistertitel wurde 1973 bei der ersten Weltmeisterschaft im Formationstanz geholt und im folgenden Jahr erfolgreich verteidigt.

Musik/Choreographie

Nightclub.
Aus der Pressemitteilung der Formation:
Lateinamerikanisches Tanzen ist grundsätzlich und von der Historie her Nightclub-Tanzen. So präsentiert sich der TD mit seinem Lateinteam in einer Latino-Bar. Typische Nightclubatmosphäre wird durch Titel wie „Big Spender“ aus dem Musical Sweet Charity, „The Moment“ oder „Sexbomb“ erzeugt.
Daß die Tänzerinnen im heutigen Lateintanzen eine erheblich dominierendere Rolle als je zuvor spielen, wirkt sich in der Choreographie voll aus. Die aktuellen Trends der Lateintänze sind choreographisch entsprechend ausgereizt und umgesetzt.

Sonstiges

Zu den Trainern: Oliver Wessel-Therhorn (Tanzlehrer, Trainer A, DTV-Bundestrainer) hat bei den Amateuren und bei den Professionals mehrfach deutsche Standardmeisterschaften gewonnen und war im Amateurlager Weltmeister über Zehn Tänze sowie zweimal Weltmeister Standard und einmal Blackpool-Sieger. Mit der Formation wurde er 1983 ebenfalls Weltmeister (Standard).
Vera Wessel-Therhorn (Tanzsporttrainerin) hat bei den Amateuren in der höchsten Startklasse und bei den Professionals Latein getanzt und war mit den Formationen von Velbert und Düsseldorf Welt-, Europa und Deutscher Meister.

Stand Oktober 2002 / sr

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8
Fax (0 61 02) 30 96 30
E-Mail: sander@tanzsport.de

Dr. Falko Ritter

Tel. (0 22 26) 53 84
Büro (02 28) 14 21 60
ritter@tanzsport.de



Tanzsport Info Service

Formationen

1. TC Ludwigsburg, A-Team

Latein

Trainer/in Markus Sónyi, Klaus Noll

Titel/Erfolge 2002: 2. Austrian Open
2001: Wiederaufstieg (Abstieg 2000) in die 1. Bundesliga. 2. Austrian Open
1999: 4. der Bundesliga
1998: 4. der Bundesliga und DM, 2. Europacup Formationen
1997: 1. Europacup Formationen Latein, 4. der DM
1995, 1996: 4. der DM
1994: 4. der DM (geteilt mit Allround Berlin) und 4. der Bundesliga.
1993: 4. der DM und 3. Platz der Bundesliga
1992: 4. der DM
1991: 3. der DM

Musik One in a million. Arrangement: Knut Kornatz, Velbert. Gespielt von: HP Company, Bochum

Tanz	Titel	
Einmarsch	Girls, girls, girls	Sailor
Opening	Eloise	Barry Ryan
Jive	Eloise	Barry Ryan
SA, CC	Mandy	Barry Manilow
PD	Eloise	Barry Ryan
CC, RU, PD	From Sarah with Love	Sarah Connor
SA, JI, SA	I got a girl	Lou Bega
RU, SA, Ausmarsch	One in a million	Bosson

Choreographie Aus der Presseinformation der Formation (gekürzt):
Beim Lateinteam dreht sich alles um Frauen, Flirts und die große Liebe. Das Spiel der Gefühle präsentiert sich in einem musikalischen Arrangement, das den Bogen schlägt von bekannten Evergreens über internationale Top-Hits zu romantischen Balladen.
In einer abwechslungsreichen und ausdrucksstarken Choreographie zeigt die Mannschaft ein harmonisches Zusammenspiel aus dynamischen Bilderwechseln und stationärem Paartanz und beweist dabei ihre hohe tänzerische Qualität.
Die neugeformte und junge Mannschaft hat mit dieser Choreografie im letzten Jahr die 2. Bundesliga im Sturm erobert und geht nun mit höchster Motivation an den Start. Alle Paare tanzen aktiv in der B-, A- oder S-Klasse.

Stand Oktober 2002 / sr

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8
Fax (0 61 02) 30 96 30
E-Mail: sander@tanzsport.de

Dr. Falko Ritter

Tel. (0 22 26) 53 84
Büro (02 28) 14 21 60
ritter@tanzsport.de



Tanzsport Info Service

Formationen

TSZ Velbert

Latein

Trainer Frank Alda, Astrid Kallrath, Michael Kessler, Stefan Berns
Durchschnittsalter 22,6 Jahre
besteht seit 1996 (nach Neugründung des Vereins TSZ Velbert)
Erfolge 1998 erster Start in der Landesliga, jährlicher Aufstieg bis 2002: Aufstieg in die 1. Bundesliga
Musik Best of Studio 54.
Produktion: Heinz Presler, Bochum; Arrangement: Knut Kornatz, Velbert

<u>Tanz</u>	<u>Titel</u>	<u>Komponist</u>
Einmarsch	Disco Inferno	Green/Cersey
	Born to be alive	Patrick Hernandez
Opening	Do the Hustle	Van McCoy
Samba/ Paso	Soul Cha Cha	Van McCoy
Cha / Rumba / Cha	Young hearts run free	David Crawford
Jive / Cha	Knock on wood	Eddie Floyd/Steve Cropper
Rumba / Samba	You're my first,...	Barry White/T.Sepe/P.S.Radcliffe
Jive / Paso / Cha	If you could read my mind	Gordon Lightfoot
Samba	Last Dance	Paul Jabara
Ausmarsch		

Choreographie

Aus der Pressemappe der Formation:
"Studio 54 – Disco of the Seventies" entführt die Zuschauer und Zuhörer ins New York der späten 70er Jahre. Legendäre Disco-Hits in Verbindung mit typischer lateinamerikanischer Rhythmik versprechen eine stimmungsgeladene und rasante Gesamtdarbietung. Die Darbietung paart typisches sportliches Lateintanzen mit unerwarteten, aber logischen Bildentwicklungen. Ein hohes Tempo und mitreißende Rhythmen spornen die Pære zu Leistungen auf höchstem formationstechnischem und sportlichem Niveau an. Dabei finden sich gleich zu Beginn des Wertungsteils Continuous Spins als erstes Highlight im Opening. Während der ersten Samba tanzen die Paare zu wechselnden Rhythmen in versetzten Diagonalen in drei wechselnde Richtungen über die gesamte Fläche – eine formationstechnische Höchstschwierigkeit. Eine Achter-Längsreihe zu Beginn der ersten Rumba geht mit einem Spagat-Slide in zwei Diagonalen über. In diesen wird eine gefühlvoll umgesetzte tänzerische Basic gezeigt. Auch auf eine dynamische Variante des Wander-Roundabouts mit Bodenwischer der Damen, das in der Mitte der Choreographie in einer großen Diagonale endet, wurde nicht verzichtet.

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 69) 677 36 78-0
Fax (0 69) 677 285-30
E-Mail: sander@tanzsport.de

Dr. Falko Ritter

Tel. (0 22 26) 53 84
Büro (02 28) 14 21 60
ritter@tanzsport.de



Tanzsport Info Service

Formationen

TSZ Velbert

Latein

Der „Last Dance“ lebt dann von einer kunstvollen Kombination aus Sambaroll-Aktionen und einem zweiten Roundabout. Zwischen diesen bewusst wenigen akrobatischen Highlights zeigt die Mannschaft durchweg typisches Lateintanzen mit variablen Rhythmen, Spins und gewollt individueller Interpretation in schnellem Bildwechsel.

Ganz bezeichnend für diese junge Mannschaft sind unbändige Lebensfreude und die Liebe zum teamorientierten Tanzsport. Darum erscheint die Wahl des Musikthemas „Best Of Studio 54“ als logische Folgerung, um dem Team und seinen Stärken gerecht zu werden.

Outfit

Michael Klinkhammer, Köln. Hair Styling: Denis Motzko, Velbert

Sonstiges

Frank Alda und Astrid Kallrath sind für die Choreographie verantwortlich, Michael Kessler und Stefan Berns haben Strecken und Linienführung erarbeitet und mit der Mannschaft austrainiert.

Stand

Oktober 2002

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 69) 677 36 78-0

Fax (0 69) 677 285-30

E-Mail: sander@tanzsport.de

Dr. Falko Ritter

Tel. (0 22 26) 53 84

Büro (02 28) 14 21 60

ritter@tanzsport.de



Tanzsport Info Service

Formationen

TC Hanse Wesel

Latein

Trainer/innen **Susanne Kaliski**, ehemalige Formationstänzerin (elf Teilnahmen an Deutschen Meisterschaften, Weltmeister 1990 mit dem TSZ Velbert, DM, EM und WM 1993 mit dem TD-TSC Düsseldorf Rot-Weiß). Seit 1995 Trainerin der Weseler Formation **Steffen Runge**, von 1995 bis 2001 Mitglied im A-Team des TD-TSC Düsseldorf Rot-Weiß, fünf DM-Teilnahmen, 3. EM und WM, Tänzer der S-Klasse
Choreographie von Susanne Kaliski, Steffen Runge, Jeannette Seydich

Durchschnittsalter 24 Jahre

Werdegang Aufstieg aus der 2. Bundesliga in der Saison 2000/2001, davor acht Jahre 2. Bundesliga, ein Jahr 1. Bundesliga. DM 2001: 5. Platz.

Musik Ocean of Dreams. Idee: Frank Brands, Steffen Runge, Susanne Kaliski.
Musikerstellung: HPMusic, Bochum; Arrangement: Knut Kornatz

	Titel	Komponist	sec
Einmarsch	Ocean of Life	In-Mood feat. Juliette	46
Intro	Hurricane 2000	Schenker, Meine	15
CC, SA, JI	In der Halle des Bergkönigs	Edvard Grieg	55
SA	Fantasy	White, del Barrio, White	13
RU, PD	Could it be Magic	Manilow, Anderson	40
Sa, JI	Fantasy	w.o.	40
SA	Adiemus	Jenkins, Ratledge	21
CC, RU, PD, Finale	Ocean of Life	w.o.	78
Ausmarsch	Could it be Magic	w.o.	48

Choreographie Aus der Pressemappe der Formation
Der Einmarsch beginnt mit einem ballettartig anmutenden Solo der Damen und geht über in wunderschöne Lifts, die exakt zur musikalischen Vorgabe passen. Auf die sanfte Einführung folgt ein schwungvoller Salsateil.
Im **Opening** folgt ein Wind, der in einem atemberaubenden Tempo getanzt wird. Im darauffolgenden Chachacha bewegt sich das Team angriffslustig auf das Publikum zu. In der ersten Samba der Choreographie beginnt das Team im Doppeltakt und steigert das Tempo bis hin zum Jive. In diesem zeigt die gesamte Mannschaft eine neue Kickvariation und endet beim Finale des ersten Blocks. Hier zeigt das Team die erste von zwei Pirouetten-Variationen und eine besondere Kettenreaktion.
Der **zweite Teil** beginnt schwungvoll und geht in eine hochgradig körperbetonte Rumba mit einem Solopart der Damen über. Es folgt ein optisch sehr attraktiver Pasodoble-Auftakt mit Drop-Variationen und ein choreographischer Aufbau bis hin zur Samba.

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8
Fax (0 61 02) 30 96 30
E-Mail: sander@tanzsport.de

Dr. Falko Ritter

Tel. (0 22 26) 53 84
Büro (02 28) 14 21 60
ritter@tanzsport.de



Tanzsport Info Service

Formationen

TC Hanse Wesel

Latein
Seite 2

Es folgt ein mehr als attraktives Wander-Roundabout mit zwei Bildwechseln und einem besonderen Bonbon für den Zuschauer.... Danach geht das Team direkt in einen das Tempo wiederum steigernden Jive über.

Im **Finalblock** zeigt die Mannschaft in der Samba Rollenvariationen und ein weiteres Roundabout mit Wischer. Es folgt ein Chachacha, der den Tänzern vollen Körpereinsatz und Flächenübersicht abverlangt. In der gefühlvollen Rumba bewegt sich das Team auf das Publikum zu und zeigt am Ende in den Pasodoble übergehend weitere acht Pirouetten. In diesem letzten Tanz tanzt sich das Team in asymmetrischen Bildern zum grandiosen Finale.

Der **Ausmarsch** bedeutet für Tänzer und Publikum Unterhaltung pur und vereint Lateintänzen mit Jazz und Hiphop.

Outfit, Design

Heike Kaupenjohann, Tanzshop Wesel

Damen: Verschiedene Rot-Töne gehen fließend ineinander über. Viel Strass.

Besonderheit: Ein Trompetenärmel aus leichtem, fließendem Stoff (unterstützt die Idee, dass Träume nie hart und plötzlich wechseln, sondern sich immer harmonisch aneinander reihen). Der sehr tiefe Brustausschnitt und der gänzlich freie Rücken betonen die gute Figur der Weseler Damenmannschaft.

Herren: Elegantes, schwarzes Outfit mit Strass. Der hohe Latinokragen und ein weiter Ausschnitt betonen den männlich markanten Look der Weseler Herren. Als besonderen Effekt tragen auch die Männer einen Trompetenärmel aus leichtem Stoff mit fließendem Farbwechsel.

Die Kleidung wurde in ehrenamtlicher Arbeit nach einem professionell hergestellten Muster genäht (knapp 400 Arbeitsstunden).

Trainingsaufwand

Bis zur DM rund fünfeinhalb Monate, 300 Stunden mit der Mannschaft – auf die einzelnen Tänzerinnen und Tänzer umgerechnet rund 7000 Trainingsstunden. Neben dem Formationstraining gehört auch das wöchentliche Basictraining dazu. Somit kommen pro Woche vier bis sechs Trainingstermine zusammen mit bis zu sechs Stunden Training, in Spitzenzeiten 25 Stunden einer Woche.

Anfangs bestand die Mannschaft aus 26 Personen; Mitte September wurde der Kader auf zehn Paare reduziert.

Sonstiges

Die Mannschaft besteht aus Tänzerinnen und Tänzern der B-, A und S-Klasse sowie Formationstänzern mit jahrelanger Bundesligaerfahrung.

Stand

Oktober 2002 / sr

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8

Fax (0 61 02) 30 96 30

E-Mail: sander@tanzsport.de

Dr. Falko Ritter

Tel. (0 22 26) 53 84

Büro (02 28) 14 21 60

ritter@tanzsport.de